

Bibel-Hunger

Der Prophet Amos schreibt im Auftrag Gottes (Amos 8,11-12):

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, dass ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser; sondern nach dem Wort des Herrn, es zu hören;

12. Dass sie hin und her von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden.

Diese Prophezeiung ist in seiner ganzen Härte bis heute nicht erfüllt worden, denn zu allen Zeiten war es möglich, eine Bibel zu kaufen, allerdings war sie nicht immer auch bezahlbar. Die Bibel ist immer noch das am meisten verbreitete Buch auf der Erde, sie ist auch von allen Büchern mit Abstand in die meisten Sprachen und Schriftsysteme übersetzt worden.

Freilich gab es in der Sowjetunion oder in China Zeiten, wo es schwierig war, an eine Bibel heran zu kommen. In der Sowjetunion wurde vor allem die Jugend darauf hingewiesen, dass dies nur etwas für alte Leute sei ([2010Gro]). Einige Jahrhunderte vorher war es auch in Deutschland für das einfache Volk verboten, eine eigene Bibel zu besitzen, allerdings wurde auch Jeder zum Gottesdienst eingeladen, um dort das Wort Gottes zu hören. Wer mehr wissen wollte, musste Prediger werden und sich ausbilden lassen.

Ein Katholik darf in Deutschland erst seit 1949 eine eigene Bibel besitzen, weil die Bibel durch das deutsche Grundgesetz im Artikel 5 Absatz 1 zu den allgemein zugänglichen Quellen gehört, aus denen sich Jeder ungehindert unterrichten darf ([2001GG]). Die römische Kirche kam in „Zugzwang“, schon 1963 wurde durch das Zweite Vatikanische Konzil allen Katholiken das Besitzen und Lesen der Bibel ausdrücklich erlaubt, also auch in Spanien.

Heute finden wir die Bibel nicht nur als Buch, sondern auch vorgelesen auf Tonträgern aller Art vor. Die kleinste Bibel passt auf ein Dia und kann unter dem Mikroskop gelesen werden. Im Buchhandel gibt es derzeit mindestens 20 verschiedene deutsche Übersetzungen der Bibel zu kaufen. Auch Computer-Bibeln, wo der gesamte Bibeltext in sehr kurzer Zeit nach einem Stichwort abgesehen werden kann, sind zum Teil kostenlos erhältlich.

Es bleibt die Frage: Wie will Gott dafür sorgen, dass es einen Hunger nach seinem Wort gibt, der nicht gestillt werden kann? Hat sich Amos damals geirrt?

Diese Frage sollten wir nicht so leichtfertig beantworten, denn in den 7 fetten Jahren gab es in Ägypten auch für Jeden genug zu essen, aber es folgten 7 magere Jahre, die nur überlebt wurden, weil Joseph im Auftrag Gottes Vorräte anlegen ließ (1. Mose 41). Besonders die älteren Leute können davon berichten, wie schnell sich die Zeiten total verändern. Deshalb sollten wir die heutigen Möglichkeiten nutzen, um möglichst viel und gründlich das Wort Gottes zu tanken, damit es in der kommenden Zeit auch für uns verfügbar bleibt.

Erst in der heutigen Zeit ist es möglich, die ganze Welt über das Internet nach einer Information abzusuchen. Eine Weltreise können sich immer nur wenige Leute leisten, das so genannte „Surfen“ im Internet ist dagegen technisch und finanziell machbar. Es ist auch technisch machbar, alle Internet-Seiten, die einen Bibeltext enthalten, durch Anordnung einer entsprechenden Regierung zu sperren. Dann wird das Wort Gottes so wenig zu finden sein, wie heute schon der Internet Explorer 6.0, der zwar am meisten verbreitet ist, aber nur noch auf alten CDs, zum Beispiel von T-Online oder sogar Microsoft, zu haben ist.

Quellennachweis

[0397Bibel]

„Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers.“, Revision durch Dr. Johann Philipp Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841), der Text gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago (0397)

[2001GG]

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Textausgabe, Deutscher Bundestag, Berlin, Stand: Dezember (2001)

[2010Gro]

(Viktor Vasiljevič) Gromov: *persönlicher Bericht*, KELI-Kongress in Beregdaróc (Ungarn), (2010)

[2011Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2011)